Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 30. AUG. 2018

Straßenverkehrs- und Tiefbauamt
- 66 -

Kassel, 9. August 2018
Sonja Ehrenfried
Tel.: 6160

Stadt Kassel - Magistrat
Dezernat III
Eing. 28. AUG. 2018

- III -

Antrag zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 22. August 2018
Fragesteller: Stadtverordneter Sascha Gröling; Vorlage-Nr.: 101.18.956

Erkenntnisse aus der Umstellung des Kasseler Liniennetzes

„Wir fragen den Magistrat:

1. *Wir bitten den Magistrat um die Darstellung der Erkenntnisse aus der zum 26. März erfolgten Umstellung des Kasseler Liniennetzes. Lief die Umstellung auf das neue Netz reibungslos?*

2. *Wie werden die neuen Linien angenommen? Sind Fahrgastzuwächse zu verzeichnen?*

3. *Wird die Zusage der KVG eingehalten, dass Schwachstellen im Betrieb erkannt und durch Nachsteuerungen im Takt und bei der Linienführung verbessert werden?*

4. *Welche Erfahrungen gibt es in Bezug auf die Verkehre der Anruf-Sammel-Taxen und welche Reaktionen gibt es seitens des Unternehmens darauf?*

5. *Wie sind die Erfahrungen bezüglich der Anschlussgarantien an den Umsteigepunkten? Muss an einzelnen Punkten nachgebessert werden?“*

Stellungnahme:

Die KVG nimmt zu den Fragen folgendermaßen Stellung:

Zu 1.:
„Die innerbetriebliche Umsetzung der Netzreform ist insgesamt sehr gut verlaufen. Unsere Mitarbeiter waren umfassend geschult und die erforderlichen technischen Umstellungen haben reibungslos funktioniert. Auch die Kunden zeigten sich im Großen und Ganzen gut informiert. Nachdem der Betrieb in den Osterferien ruhig angelaufen war, traten ab Anfang April auf einigen Linien erhebliche Probleme durch Baustellen auf.

Zu nennen sind insbesondere die mittlerweile abgeschlossene Verlegung von Rasengleisen auf der Wilhelmshöher Allee und die noch bis Ende 2019 andauernden Tiefbauarbeiten auf der Druseltalstraße. Letztere führten durch weiträumige Umleitungen des Individualverkehrs und Staubildung zu massiven Verspätungen auf mehreren Bus- und Tramlinien. Auch Fahrtausfälle waren die Folge. Diese Probleme wären in vergleichbarer Form auch im alten Liniennetz aufgetreten.“

Zu 2.:
„Wir haben im Moment noch keine umfassenden Erkenntnisse zur Entwicklung der Fahrgastzahlen seit Start der „Kasseler Linien“. Die Nachfrage wurde in den letzten Wochen auf vielen Linien durch Baustellen sowie

allgemein durch Ferien und Feiertage erheblich beeinflusst. Die uns bislang vorliegenden Daten haben daher eher den Charakter einer Momentaufnahme und lassen noch keine gesicherten Rückschlüsse zu. Die Anzahl der Fahrgäste wird über automatische Zählsysteme kontinuierlich erfasst und ausgewertet."

Zu 3.:
„Wir haben als Reaktion insbesondere auf den von Baustellen betroffenen Linien folgende Maßnahmen bereits umgesetzt:

- *Erhöhung von Wendezeiten auf den Linien 3 und 4 in Tagesrandzeiten, um Verspätungen besser abbauen zu können.*
- *Fahrzeitverlängerungen auf der Linie 10 im Bereich des Industrieparks als Reaktion auf hohes Verkehrsaufkommen.*
- *Einsatz eines zusätzlichen Busses und Fahrzeitverlängerungen auf der Linie 11 zur Erhöhung der Pünktlichkeit.*
- *Temporäre Umleitung der Linie 12 in Wehlheiden, um Verkehrsstaus im Zusammenhang mit der o. g. Baustelle auf der Druseltalstraße zu umfahren.*
- *Fahrzeitanpassungen der Linie 12 zwischen Waldau und Bettenhausen.*
- *Bessere Anpassungen der Linie 14 an Schulschlusszeiten.*

Darüber hinaus haben wir unseren Fahrzeugeinsatz in der Frühspitze kurzfristig der hohen Nachfrage angepasst. So setzen wir auf einigen Fahrten nun Gelenkbusse statt der ursprünglich vorgesehenen Standardlinienbusse ein. Das betrifft vor allem Fahrten der Linie 17 morgens in Richtung Bildungszentrum und die Linie 21 im Schülerverkehr.

Weitere mögliche Anpassungen zum Fahrplanwechsel 2018/2019 werden derzeit sorgfältig geprüft."

Zu 4.:
„Die Nutzung der Anruf-Sammel-Taxen hat durch die Netzreform deutlich zugenommen, sodass uns aufgrund der gestiegenen Fahrgastzahlen auch mehr Kritik zu diesem Thema erreicht als vor dem 25.03.2018. Wir werten die Buchungs- und Fahrgastzahlen derzeit aus und stehen in engem Kontakt mit der Fa. Minicar Citycar, um erkannte Mängel zu beheben."

Zu 5.:
„Im Zuge der Netzreform sind die Übergangszeiten zwischen den Linien an mehreren Haltestellen erhöht worden, um die Pünktlichkeit des Netzes insgesamt zu erhöhen. Zur Wirksamkeit dieser Maßnahme können wir aufgrund der bereits beschriebenen Einflüsse durch Baustellen noch keine abschließende Aussage treffen. Ein positiver Einfluss auf die Zuverlässigkeit von früher mitunter „kritischen" Verbindungen ist aber an einigen Stellen erkennbar. Wir stellen wichtige Anschlüsse in den Tagesrandzeiten, wenn Bahnen und Busse nicht so häufig verkehren, im betrieblich möglichen Rahmen sicher. Erkannte Mängel werden im Zuge der regulären Fahrplanpflege zum Fahrplanwechsel bearbeitet."

Aus Sicht des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes existieren vielfältige Gründe für die Verspätungen des ÖPNV mit Einführung der Liniennetzreform. Die Verspätungen sind nicht ausschließlich den Baustellen zuzuordnen. Jährliche Baustellentätigkeiten sind im Stadtverkehr eines Oberzentrums üblich. Auf Probleme durch Baustellen im Zusammenspiel zwischen KVG und Stadt Kassel wird künftig ein besonderes Augenmerk gerichtet. Hierzu sollen regelmäßige Abstimmungstermine zwischen KVG und Straßenverkehrsbehörde stattfinden.

G. Förster

Dr. Georg Förster